



ELTVILLE AM RHEIN
WEIN-, SEKT- UND ROSENSTADT

Stadt Eltville am Rhein

Mitteilungsvorlage

Drucksache MI-37/2015

Datum: 06. November 2015

Aktenzeichen	IV/1
Federführendes Amt	Öffentliche Sicherheit und Ordnung, Kindertagesstätten und Sport (Amtsleitung)
Vorlagenerstellung	Jasmin Dombo

Beratungsfolge	Termin
Magistrat	10. November 2015
Ortsbeirat Hattenheim	09. Dezember 2015
Ortsbeirat Martinthal	09. Dezember 2015
Ortsbeirat Rauenthal	09. Dezember 2015
Ortsbeirat Eltville	10. Dezember 2015
Ortsbeirat Erbach	10. Dezember 2015

Betreff:

Bericht der Feldhüter im Stadtgebiet

Sachverhalt:

Eltville-Kern: Matthias Beyer

Erbach: Dirk Boblest

Hattenheim: Ewald Gerster

Martinthal: Stefan Müller

Rauenthal: Rüdiger Grund

Die Feldhüter erhalten eine mtl. Aufwandsentschädigung in Höhe von 175,00 €.

Wir haben die Feldhüter in Bezug auf den Umfang, Erfahrungen und Erfolge Ihrer Tätigkeit befragt, mit folgendem Ergebnis:

Wie viel Zeit setzen Sie wöchentlich für Ihre Tätigkeit ein ?

Matthias Beyer: Je nach Saison und eventuell eingegangenen Hinweisen bin ich im Schnitt 3 bis 55 mal pro Woche im Feld unterwegs.

Dirk Boblest: Ich setze ca. 4-5 Stunden in der Woche meiner Zeit für die Tätigkeit als Feldhüter ein.

Ewald Gerster: ca. 12 Stunden, „Feldhüter muss immer präsent sein!“

Stefan Müller: Viele Arbeiten erledige ich, wenn ich ohnehin unterwegs bin. Ansonsten fallen 5-6 Stunden in der Woche an.

Rüdiger Grund: Ich benötige ca. 5-6 Stunden in der Woche für die Arbeit als Feldhüter.

Welche Missstände werden Ihrerseits festgestellt ?

Matthias Beyer: Hauptsächliche Probleme sind: Illegale Müllablagerungen; Wegeschäden durch Ausspülungen und Befahren mit schwerem Gerät bei starker Nässe; zerstörte Zisternen im Langenstück; Nutzung der Gemarkung als "park'n'ride"-Parkplatz; Nutzung von Feldwegen als Abkürzung; viele Wuststücke; Nutzung der Weinberge als Hundetoilette; gelegentlich Obstdiebstahl.

Dirk Boblest: Einsatz ist in Anlage 1 beigefügt.

Ewald Gerster: Verunreinigte Feldwege, Müll, Autoreifen, unerlaubtes Befahren und vieles mehr.

Stefan Müller: Verunreinigte Feldwege, illegales Abladen von Müll.

Rüdiger Grund: Verschmutzte Wirtschaftswege, illegales Abladen von Müll und unbefugtes Befahren der Wirtschaftswege.

Wie werden die Missstände behoben ?

Matthias Beyer: Müllentfernung durch Bauhof oder im Kleinen durch mich; Wegeschäden (in Teilstücken) durch Bauamt oder einzelne Winzer selbst; bei Nässe fahrende Winzer sind uneinsichtig; Zisternen müssten dringend bei Flurbereinigung wieder hergestellt werden (sonst bleibt das Langenstück weiterhin nass); um das Parken zu verhindern bedarf es einfacher Hindernisse; notwendiger starker Rückschnitt liegt teils in städtischer, teils ins privater Hand.

Dirk Boblest: Siehe Anlage 1.

Ewald Gerster: „Durch Ansagen des Feldhüters!“

Stefan Müller: Ich spreche die Leute an und fordere Sie auf die Verunreinigungen zu beseitigen.

Rüdiger Grund: Die Missstände in der Gemarkung behebe ich durch Anhalten der Personen, diese verwarnen, bis hin zur Anzeige. Illegales Abladen von Müll melde ich beim Ordnungsamt oder beim Bauhof.

Werden Ihre Aufforderungen und Anweisungen befolgt ?

Matthias Beyer: Kleinere Probleme lassen sich meist durch direkte Ansprache klären (z.B. reinigen von Wegen nach der Feldbearbeitung); andere Schwierigkeiten bedürfen gelegentlich des Einsatzes der Ordnungsbehörde mit entsprechenden Maßnahmen (z.B. Bußgeldandrohung). Verhinderung bzw. Ahndung der Durchfahrten sehe ich durch mich keine Möglichkeiten, ebenso beim Vorgehen wegen der Hunde und des Obstdiebstahls problematisch (Hipo-Aufgabe?).

Dirk Boblest: Meine Anweisungen wurden, bis auf einen Fall, bisher immer befolgt.

Ewald Gerster: Bis dato ja.

Stefan Müller: Bisläng ja.

Rüdiger Grund: Den Aufforderungen und Anweisungen wird Folge geleistet.

Wird Ihre Tätigkeit als Feldhüter vor Ort respektiert ?

Matthias Beyer: Von den meisten Winzern und Grundstückseigentümern ja, den sonstigen Bürgern ist in den aller meisten Fällen unsere Funktion und Aufgabe nicht bekannt. Eine Handvoll (...wie überall...) belächelt die Funktion als "zahn- und sinnlos".

Dirk Boblest: Meiner Meinung nach wird meine Tätigkeit als Feldhüter respektiert, da ich oft auf meine Arbeit angesprochen und über Missstände informiert werden (illegale Müllentsorgung, Beschädigungen).

Ewald Gerster: Bis dato ja.

Stefan Müller: Die Tätigkeit wird respektiert.

Rüdiger Grund: Die Arbeit wird im Ort respektiert.

Wie ist die Resonanz aus der Bevölkerung für Ihre Tätigkeit ?

Matthias Beyer: Es gibt einige Bürger, von denen auch Hinweise zu Missständen kommen. Meistens jedoch "...wie bitte? Feldhüter (-schütz) - Was ist das?..."

Dirk Boblest: Es wäre vielleicht auch nicht von Nachteil, wenn wir als Feldhüter zu erkennen wären, wie z.B. durch Kennzeichnung der Fahrzeuge oder Kleidung (für Ortsfremde).

Ewald Gerster: Die Resonanz ist gut, man ist froh, dass es einen Feldhüter gibt.

Stefan Müller: Die Resonanz ist durchweg gut.

Rüdiger Grund: Die Resonanz ist gut.

Haben sich Missstände seit Ihrem Einsatz verringert ?

Matthias Beyer: In Teilen ja (z.B. Wegereinigung, der ein oder andere problematische Einzelfall); andere Missstände bedürfen offensichtlich eines zeitlich längeren und/oder hartnäckigeren Vorgehen - diese lassen sich nur mittelfristig beheben.

Dirk Boblest: Die Missstände haben sich verringert. Seitdem ich Feldhüter bin, wurde viel weniger Müll in der Gemarkung Erbach entsorgt.

Ewald Gerster: In jedem Fall.

Stefan Müller: Ja, die Missstände werden weniger.

Rüdiger Grund: Die Missstände sind deutlich weniger geworden.

Wie funktioniert die Zusammenarbeit mit den Fachämtern ?

Matthias Beyer: Die Zusammenarbeit mit den Fachämtern funktioniert aus meiner Erfahrung gut. Themen und Probleme, die ich anbringe, werden aufgenommen. In wie weit dies dann umgesetzt wird oder werden kann, obliegt dem Fachamt.

Dirk Boblest: Die Zusammenarbeit mit den zuständigen Fachämtern funktioniert unkompliziert.

Ewald Gerster: Es gibt keine Beanstandungen.

Stefan Müller: Die Zusammenarbeit funktioniert gut. Ich versuche jedoch immer, die Angelegenheiten direkt zu regeln, damit die Verwaltung weniger Arbeit hat.

Rüdiger Grund: Größtenteils funktioniert die Zusammenarbeit mit den Fachämtern gut.

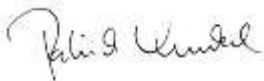
Herr Boblest führt jedoch ein Problem an:

Er hatte schon 2 oder 3 Situationen, in denen am Wochenende direkter Handlungsbedarf bestand und kein Ansprechpartner erreichbar war.

Aus Sicht der Fachämter ist die Zusammenarbeit mit den Feldhütern positiv zu bewerten.

Anlage(n):

(1) Anlage 1 Herr Boblest



Patrick Kunkel
Bürgermeister